

Quellen für die pfadfinderische Haupttugend

F r e i m u t

„Rechtliches Gehör“ = gemäß dem alten römischen Rechtsgrundsatz „**audiatur et altera pars**“
(es werde auch die andere Seite gehört) - wenn man wirklich Gerechtigkeit im Sinn hat

Christliche Methode der Konfliktlösung:

„Wenn dein Bruder sündigt (wenn du der Meinung bist - oder wenn er tatsächlich gegen irgendetwas verstößt, was du für notwendig hältst), dann stelle ihn zur Rede (tunlichst unter 4 Augen und Ohren! Ohne ein Quantum Mut geht das nicht!); sieht er sein Unrecht nicht ein, so nimm zwei oder drei verständige Männer mit und versuche ihn noch einmal umzustimmen. (Sie können als Zeugen dienen!)“

Hört er auch nicht auf sie, so sage es der Gemeinde. Gibt er auch dann nicht nach, dann sei er aus der Gemeinde ausgeschlossen.“ (Mt 18, 15-20) (aber **erst dann** - nämlich wenn der angebliche Übeltäter nicht „neue Tatsachen“ hat beibringen können, die die ganze Sache in einem anderen Licht erscheinen lassen können! Und das könnte er auf jeder Stufe des Verfahrens tun!)

„Ringen um die Wahrheit“ ist notwendig - „Caritas in veritate“:

„Ich bin nicht gekommen, den Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Ich bin gekommen, den Vater mit seinem Sohn zu entzweien und die Tochter mit der Mutter ...“ (Jesus Christus gem. Mt 10, 34-35)

Jesus will nicht per se Streit, sondern dass nicht aus Bequemlichkeit/Feigheit das Ringen um die Wahrheit (die Erkenntnis der Wahrheit) unterlassen wird. Es soll schon Wortgefechte geben, bis die Wahrheit in vollem Lichte dasteht. Die Wahrheit hat sogar Vorrang vor dem „guten Verhältnis“ zu irgendwelchen, auch nahestehenden Personen.

Ähnlich wie Michelangelo für seine vollkommene Davidsstatue mit viel Arbeit und Schweiß - nach eigenen Worten - nur „den überflüssigen Marmor beseitigt“ hat. Jammernde Ausrufe wie „Ach, müssen wir denn immer streiten!“ sind der Sache nicht dienlich.

„Entschiedenheit“ ist notwendig:

„Wer Vater und Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert.“ (Mt 10,37)
Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich - wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.“ (Mt 12, 30) („auf zwei Schultern tragen“ gibt es nicht - man muss sich entscheiden!)
„Stellt euch nicht der Welt gleich, sondern tretet mutig auf die Seite Gottes!“ (Röm 12, 1-3 (4-8))

Die katholische Kirche hat in einem katholischen Verein über die gültige Lehre zu entscheiden:

„Lehret sie alles halten, was ich euch geboten habe - und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt“ (Mt 28,19 f.)!“ (Jesus zu den Jüngern - damit setzte er das kirchliche Lehramt ein).

„Empfanget den Heiligen Geist! (dabei hauchte er sie an) Wem ihr die Sünden nachlasst, dem sind sie nachgelassen - wem ihr sie behaltet, dem sind sie behalten!“ (Joh 20, 22f.) (Das war Jesu erste Aktion nach der Auferstehung - Einsetzung der hl. Beichte/Sakrament der Versöhnung)

„Wer aber den Leib und das Blut Christi unwürdig isst und trinkt, der isst und trinkt sich das Gericht, weil er den Leib des Herrn (von gewöhnlicher Speise) nicht unterscheidet!“ (1 Kor 11, 23-29) (Strenge Warnung vor unwürdigem Empfang der hl. Kommunion)

Nov. 2009, Ulrich Bonse, Köln